

Ceep cool (Mum)

Juni 2019

I.E. alias IM Berlin

Ich schreibe meinen Brief am bisher heißesten Tag des Jahres. Ausnahmsweise bin ich nicht in einem Berliner Gewässer, sondern am PC. Obwohl die Querelen um den von mir regelmäßig frequentierten Halensee für eine eigene Kolumne reichen würden. Ich berichte hiermit lösungszentriert: Als ich im Frühjahr anschwimmen wollte war das Ufer mit einem Zaun abgesperrt. Der Zaun wurde von rüstigen Nudisten durch filigrane Ausägearbeiten übersteigbar gemacht, das Grünflächenamt schlug mit Bergen von Reisig zurück. Unterschriften wurden gesammelt und eingereicht. Am 13. Juni befasste sich die Bezirksverordnetenversammlung mit der Problematik. Ergebnis: Es muss ein Zugang geschaffen werden. Eine Woche später war er da, und somit der Beweis erbracht, dass die Bürgergesellschaft (zumindest in Berlin-Charlottenburg) funktioniert. Danke dafür.

Nun bin ich ein wenig abgeschweift. Aber mein Herz schlägt nun einmal für lebendige Sozialräume, auch für diesen am oberen Ende des KuDammes.

Vor dem Absturz in das große Sommerloch musste rasch noch gefeiert und getagt werden. Am 8. Mai wurde Berlins erste Rehabilitationseinrichtung für psychisch Kranke (RPK) eröffnet. Ja, nicht zu fassen, nach 15 Jahren Vorarbeit und Streitereien mit den Kostenträgern gibt es nun im Bezirk Hohenschönhausen endlich eine RPK. Es sind erstmal nur 40 ambulante Plätze; um den stationären Bereich wird noch verhandelt. Wegen der Anfang Mai noch wackeligen Witterung fand die Zeremonie in einem Partyzelt auf dem Gelände statt, links und rechts je ein großer, bunt angemalter Plattenbau, in dem diverse Projekte von Albatros residieren. Die Reden waren kurz und knackig; das Highlight der Veranstaltung war der Bollywood-Auftritt der Kinder aus dem hauseigenen multikulturellen Kindergarten. Ich war zum ersten Mal auf jenem Areal und ziemlich beeindruckt. Auf <https://www.rpk.berlin/> können Sie sich einen Eindruck verschaffen.

Bei der traditionellen Frühjahrstagung des Dachverbands Deutschsprachiger Psycho- Psychotherapie e.V. (DDPP) vom 3. – 5. Mai wurde die Psychotherapie in diversen Settings aufgespürt. Unglaublich gut gefallen hat mir der Vortrag der Psychologin Anja Ulrich, die beim Träger Pinel gGmbH eingestellt ist, und mit schwer und chronisch kranken Klienten aufsuchend psychotherapeutisch arbeitet. Ich war echt von den Socken. Der „Offene Dialog“ muss ja eigentlich nicht mehr nach Berlin getragen werden. Aber der Angehörigenverband hatte sich dazu entschlossen, zwei Tage lang konzentriert über „Dialog und Netzwerk als Werkzeuge zum gelungenen Umgang mit psychischen Krisen“ zu verhandeln. Die gut besuchte Tagung am 6. Und 7. Juni präsentierte neben den Prominenten Aderhold und Weinmann auch viele neue Talente aus den Reihen der Selbsthilfe, der Krisen- und Genesungsbegleitung und des Experienced Involvement. Ein ganz klein wenig fühlte ich mich wie in einer Blase – geborgen und a bissle euphorisch.

Der allererste Fachtag Psychiatrische Pflege der gleichnamigen Fachgesellschaft fand in Berlin am 23. Mai statt. Eigentlich war ich dort, um für die BGSP und unser „Berliner Archiv für Sozialpsychiatrie“ zu werben. Ab und zu habe ich mich doch in den schönen Saal geschlichen, und so glücklicherweise den erfrischenden Vortrag des Mutter-Tochter-Duos Janine Berg-Peer und Leah Amina Peer nicht verpasst. Ein Leben im Schonwaschgang, so meinen die beiden, verhindere auch keine Krisen. „Keep Cool, Mum“. Wie schön, die Entwicklung der beiden über die vielen Jahre zu beobachten. Und der Ratschlag passt wie Eiskübel auf Kopf an diesem Berliner Hitzetag.